



## Auswertung der Erfahrungsberichte der ev.-luth. KiTas der Nordkirche zur Nutzung von Lastenfahrrädern

Projektzeitraum: 03.2018 – 09.2019

Anzahl Teilnehmer: 21

Getestete Lastenfahrräder: Christiania Bike + 30, Bakfiets Cargo Trike Wide Classic

### Hintergrund des Projektes

Das Klimaschutzbüro und das Umweltbüro der Nordkirche haben 2018 zwei Lastenräder für den Einsatz in Kitas angeschafft. Diese Lastenräder konnten kostenfrei von den ev.-luth. Kitas innerhalb der Nordkirche ausgeliehen werden. Hintergrund des Projektes ist ein Forschungsprojekt des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt (DLR), bei dem Unternehmen und Einrichtungen Lastenfahrräder über den Zeitraum von drei Monaten testen können (Forschungsprojekt „Ich entlaste Städte“ [www.lastenradtest.de](http://www.lastenradtest.de)). Eine Abfrage aus dem Klimaschutzbüro der Nordkirche bis April 2017 ergab, dass innerhalb der Nordkirche 27 Einrichtungen Interesse am Einsatz von Lastenrädern hatten. Darunter waren 13, die angaben, die Lastenräder in Kitas einsetzen zu wollen. Die Korrespondenz mit dem DLR ergab jedoch, dass Kitas aus versicherungstechnischen Gründen an dem Forschungsprojekt nicht teilnahmeberechtigt sind. KiTas kommt jedoch eine wichtige Rolle als Bildungseinrichtung und Multiplikator zu. Um interessierten KiTas in der Nordkirche den Einsatz von Lastenfahrrädern zu ermöglichen, wurden zwei Lastenfahrräder aus Mitteln des Umweltbüros der Nordkirche angeschafft und den KiTas für einen Testzeitraum von mindestens je zwei Wochen zur Verfügung gestellt.

### Auswahl der Lastenfahrräder

Vor dem Ankauf der Lastenfahrräder wurde mit den KiTas Rücksprache gehalten, welche Anforderungen sie an ein Lastenfahrzeug stellen. Diese sind, dass es sich um ein Pedelec handelt (d.h. eine Trittkraftunterstützung durch einen Elektromotor besteht), dass der Transport von 4-6 Kindern ab 2 Jahren möglich ist, dass die Fahrräder robust, wartungsarm, reparaturfreundlich und stabil sind, die Lastenräder nicht umkippen können und nicht wegrutschen, die Kinder angeschnallt sind und nicht in die Speichen greifen können, die Kinder



Das Christiania Bike + 30

selber einsteigen können, die Kinder vor dem/der Fahrer/in sitzen, sodass man sie im Blick hat und das Fahrrad den Anforderungen der StVO entspricht.

Diese Anforderungen werden von den Herstellern Bakfiets und Christiania erfüllt. Andere Hersteller produzieren zu kleine Lastenfahrräder (z. B. Urban Arrow, Riese & Müller), die Kinder sitzen hinter dem Fahrer (Trimobil) oder die Räder sind sehr reparaturintensiv (Babboe).

Wenn Kinder aus einer Kindergartengruppe bei Ausflügen mit den Lastenfahrrädern transportiert werden sollen, benötigt man zwei Lastenfahrräder pro Einrichtung, da maximal 6 Kinder (oder 80 kg) mit einem Lastenrad transportiert werden können, die Gruppen aber größer sind.

Das Ausleihen und intensive Testen der Lastenfahrräder über einen lokalen Fahrradhändler ist nicht möglich, da die Räder ausschließlich auf Kundenwunsch produziert werden, und daher nicht im Verleih erhältlich sind. Die Lastenräder kosteten 4.070,- € (Christiania) bzw. 4.882,- € (Bakfiets) brutto. Hinzu kommen Kosten für eine jährliche Inspektion von ca. 100 € sowie evtl. Reparaturkosten. Diese belaufen sich im Testprojekt auf ca. 100 € pro Jahr.



Das Bakfiets Cargo Trike Wide Classic

## Projektziele

Ziel des Test-Projektes ist es, die verschiedenen Anwendungsbereiche von Lastenfahrrädern zu erkunden und erste Erfahrungen zu sammeln, um so eine Entscheidungsbasis für die Anschaffung eigener Lastenfahrräder zu erhalten. Wichtig ist, dass Anwendungserfahrungen mit verschiedenen Fahrradmodellen gesammelt werden, um Empfehlungen an weitere Kitas geben zu können.

Zudem soll erprobt werden, ob Kitas ihre Multiplikatorfunktion in den Bereichen der Verkehrserziehung und Umweltbildung durch die Nutzung von Lastenfahrrädern stärken können. Mit den Lastenfahrrädern haben die Kitas die Möglichkeit **Ausflüge mit den Kindern** zu machen, **Einkäufe klimaneutral** zu erledigen, die praktische Verkehrserziehung zu fördern, aufzuzeigen und erfahrbar zu machen, was man alles per Fahrrad erreichen und erledigen kann und vor allem **Spaß am Fahrradfahren** zu haben! Das gilt für die Erziehenden, die Kinder und die Eltern.

## Dokumentation des Testprojektes

Um die oben genannten Ziele zu überprüfen, hatten die Kitas als Teilnahmebedingung die Auflage einen formlosen Erfahrungs- und Erlebnisberichts von min. einer Din A 4 Seite zu verfassen. Leitfragen waren:

- Was waren die Ausflugsziele?
- Was ist euch an den Lastenfahrräder aufgefallen (positiv und negativ)?
- Was sind die Unterschiede zwischen den beiden Lastenfahrrädern?
- Müsste an den Lastenfahrrädern etwas verändert werden?
- Wie haben die Erziehenden auf die Lastenfahrräder reagiert?

- Wie viele Erziehende haben die Lastenfahrräder genutzt?
- Wie haben die Kinder auf die Lastenfahrräder reagiert?
- Wie alt waren die Kinder, die gefahren wurden?
- Wie haben die Eltern auf die Lastenfahrräder reagiert?
- Wie gestaltete sich die Teilnahme am Straßenverkehr?
- Welches Fahrrad würden Sie bevorzugen?
- Würden Sie sich ein Lastenfahrrad für die Kita kaufen?

Der formlose Bericht sollte mit der Frage im Hinterkopf geschrieben werden „Was müssen andere Kitas wissen, die sich ein Lastenfahrrad anschaffen wollen, aber die Lastenfahrräder nicht testen konnten?“.

Zusätzlich wurden im persönlichen Gespräch die oben genannten Leitfragen gestellt und weitere persönliche Erfahrungen eingeholt.

Auf der Internetseite des Klimaschutzbüros der Nordkirche finden Sie unter [www.kirchefuerklima.de/mobilitaet/fahrrad.html](http://www.kirchefuerklima.de/mobilitaet/fahrrad.html) Bilder und Zeitungsartikel über die Einsätze der Lastenfahrräder in Kitas.

## Ergebnisse

Alter der Mitfahrenden Kinder: Krippen- und Elementargruppen (2-6 Jahre).

Ausfahrten und Ziele der Kitas:

- Natur: Geesthügel, Marschlande, Fluss, Hafen, Bauernhof, Felder zum Selber-pflücken, Wald
- Ruhige Ecken, um Picknick zu machen
- Weiter entfernte Spielplätze
- Büchereien
- Supermarkt
- Zuhause einiger Kinder, die dort freudig und stolz berichteten

Besondere Highlights und Vorteile:

- „Jederzeit startbereit“ – kein Zeitdruck und Hektik wegen ÖPNV-Fahrplänen, keine Kosten / Abrechnung für Tickets.
- Flexibel und frei bei den Ausflugszielen.
- Sobald die Kinder wieder an der Kita waren, haben sie die nächste Tour geplant
- Kinder haben ihre Umgebung ganz neu, aufgeweckt, neugierig und aus einer neuen Perspektive erlebt.
- Positive Reaktionen von Eltern und Mitbürgern – man wird wahrgenommen!
- Positive Reaktionen anderer Verkehrsteilnehmer – sehr rücksichtsvoll.

Negatives / Nice to know / technische Rahmenbedingungen:

- Fahrradwege sind selten geeignet – man muss auf der Straße fahren.
- Wenn keine Kinder in der Kiste sitzen, müssen Anschnallgurte dennoch geschlossen sein, da sie sonst in die Speichen geraten.
- Ungeeignet für ganz kleine Kinder. Diese schlafen während der Fahrt ein und haben dann keinen Halt für ihren Kopf.
- Kisten könnten besser gepolstert sein (Sitzbank, Rücken, Seiten).
- Maße der Fahrräder bei Unterbringung beachten:

- Christiania: 2,35 m lang x 0,87 m breit
- Bakfiets: 2,10 m lang x 0,95 m breit
- Vor der Anschaffung eigener Lastenfahrräder klären, welche Mitarbeitenden Fahrrad fahren können und sich die Nutzung eines Lastenfahrrads auch zutrauen.

#### Verbesserungsvorschläge:

- Längeneinstellung des Anschnallgurtsystems sollte auf Höhe der Brust und über den Beimgurt vorgenommen werden können
- Abstandshalterfähnchen am Gepäckträger anbringen, damit überholende Fahrzeuge ausreichend Platz lassen müssen
- Warnweste für den Fahrer / die Fahrerin des Lastenfahrrads bereitstellen, damit andere Verkehrsteilnehmer aufmerksamer gemacht werden
- Vor der Beschaffung von Lastenfahrrädern und vor Beginn von Fahrradtouren muss der jeweils geltende Betreuungsschlüssel beachtet werden! Evtl. muss eine dritte Begleitperson auf einem zusätzlichen Fahrrad mitfahren. Diese kann dann z. B. auch Straßen absperren und Kreuzungen besser einsehen.

#### Resumée

Für die FahrerInnen ist eine kurze Eingewöhnung notwendig. Mit der Technik und der Bedienung ist man jedoch schnell vertraut. Auch die Kinder brauchen eine kurze Eingewöhnung, sind jedoch schneller überzeugt als die Erwachsenen! Die Kinder fanden es alle toll ihre Umgebung auf eine neue Art zu erkunden. Fahrten sind für die Kleinsten sehr entspannend, sodass sie einschlafen. Dies ist aufgrund der Sitzposition nicht immer von Vorteil. Die größeren Kinder haben sehr interessiert und aufmerksam Verkehrsregeln gelernt und aktiv am Straßenverkehr teilgenommen (gucken, selber „blinken“). Eine Kindergartengruppe hatte solchen Spaß am Fahrradfahren, dass die Kinder selbständig einen Wettbewerb ausgerufen haben, kontrolliert durch eine Strichliste, wer am häufigsten morgens mit dem Fahrrad in die Kita gebracht wird! Es wurde somit der gewünschte Effekt erzielt: die Kinder hatten Spaß am Fahrradfahren, wurden selber zu Teilnehmern an einem nachhaltigen Straßenverkehr und hatten einen starken Einfluss auf ihre Eltern. Die Multiplikatorwirkung der Kindergärten war erfolgreich.

Bezüglich der Technik und des Fahrverhaltens ist jedoch festzuhalten, dass keine klare Modellempfehlung aufgrund des Projektes ausgesprochen werden kann. Beide Lastenfahrräder haben ihre Vorteile und Widrigkeiten.

Das Forschungsprojekt vom DLR hat ebenfalls auf Grundlage der ersten Erfahrungsberichte eine Broschüre mit sieben Tipps zur Beschaffung von Lastenfahrrädern heraus gegeben. Interessant für den Kontext Kita sind dabei Tipp 3,5,6 und 7. Die Broschüre steht zum download bereit unter:

[www.lastenradtest.de/aktuelles/praxistipps-beschaffung/](http://www.lastenradtest.de/aktuelles/praxistipps-beschaffung/)

## Vergleich der Lastenfahrräder

### Bakfiets

Bakfiets	pro	contra
<b>Sitzanordnung</b>		Kinder sitzen sich direkt gegenüber – wenig Beinfreiheit
		Durchgängige Bank – Kinder rutschen leicht
		Weniger Stauraum für Material und Einkäufe, da die durchgängige Bank heruntergeklappt werden muss, auch wenn nur ein Kind mitfährt
<b>Anschnaller</b>	Leichtgängig durch Magneten	Kinder können sich selbst abschnallen Umständliches Verstellen der Gurtlänge
<b>Sitzkomfort</b>		Kein Komfort – keine Polsterung, Kinder rutschen auf der Sitzbank Sitzbank leicht schräg. Dadurch haben Kinder an einer Position weniger Halt im Rücken als am anderem Ende der Sitzbank
<b>Bedienung</b>	Schaltelemente sind an den Griffen	Bordcomputer muss immer abgebaut werden, wenn man Fahrrad abstellt, da Diebstahlgefährdet
<b>Fahrgefühl</b>	Kleinerer Wendekreis  Neigungstechnik für sichere Straßenlage	
<b>Bremsen</b>		Feststellbremse hält nicht – zusätzliches Feststellelement musste gekauft werden  Bremse schwergängiger, zieht das Fahrrad zu einer Seite
<b>Zusätzliches</b>	Selbständiges Einsteigen der Kinder  Regenverdeck vorhanden	Regenverdeck zu niedrig für 5-6-jährige Regenverdeck sperrig zu transportieren und zu installieren
	Schaltet im Stand immer in den zweiten Gang – leichtes Anfahren	

## Christiania

Christiania	pro	contra
<b>Sitzanordnung</b>	Kinder sitzen leicht versetzt – mehr Beinfreiheit Jedes Kind hat einen eigenen Sitz	
<b>Anschnaller</b>	Normale Kindersitzanschnaller	Gurtlänge schwer zu verstellen, besonders am Radkasten
<b>Sitzkomfort</b>	Eigene Klappsitze mit leichter Polsterung an Po und Rücken	
<b>Bedienung</b>	Schaltelement und Display ist in der Lenkermitte – eine Hand muss den Griff los lassen Anfahrhilfe am Griff, auch super Unterstützung beim Schieben (z. B. über Türschwellen)	
	Rückspiegel – wurde zum Teil als hilfreich angenommen	
<b>Fahrgefühl</b>	Sehr leichtgängig	Größerer Wendekreis
	Neigungstechnik für sichere Straßenlage	
<b>Bremsen</b>	Feststellbremse hält	
<b>Zusätzliches</b>	Selbständiges Einsteigen der Kinder Regenverdeck, gut zu transportieren und zu installieren Sitzbank mit Kasten, in dem das Regenverdeck o.ä. mitgeführt werden kann Viel Stauraum	

## **Persönliches Fazit**

Mein persönliches Fazit als Verantwortliche und Initiatorin dieses Lastenfahrrad-Testprojektes ist, das es ein voller Erfolg ist! Beide Lastenfahrräder sind bereits in der ersten Testphase in 2018 je an die 900 km gefahren!

Die Erziehenden sind beim ersten Anblick der Lastenfahrräder in der Regel überwältigt, und das nicht nur im positiven Sinn. Die Fahrräder sind lang, breit, imposant und es wird einem bewusst, dass man mit der Verantwortung für sechs Kinder am Straßenverkehr teilnehmen wird.

Durch die Einführung in die Bedienung der Lastenfahrräder sinkt aber bereits die Skepsis und die erste Test-Fahrt ohne Kinder weckt die Neugierde. Ich hinterließ meist Erziehende mit einer Mischung aus Neugierde, Skepsis und Freude.

Wenn ich die Lastenfahrräder nach Ablauf des Testzeitraums wieder abgeholt habe, wurde ich in 94% der Fälle mit einem Strahlen begrüßt und den Worten „Schön, dass Sie da sind Frau Mor-kramer! Sie können gleich wieder fahren. Die Lastenfahrräder behalten wir hier!“ In 4 % der Fälle kam bei der Abholung als erstes die Frage, ob man die Lastenfahrräder kaufen kann und was sie kosten. Nur in einem Fall gab es während des Testzeitraums leider einen Unfall, weswegen die Freude etwas gebremst war. An dem Unfall waren jedoch keine Kinder beteiligt! Er geschah während der ersten Testfahrt einer Erzieherin, die unglücklicherweise gegen einen Bordstein fuhr und mit dem Fahrrad umkippte.

Dieser Unfall offenbarte (zum Glück) jedoch auch, dass die Inventarversicherung über die Ecclesia völlig unzureichend ist. Eine separate Fahrradversicherung ist zu empfehlen, da bei der Ecclesia keine Unfälle versichert sind, sondern es lediglich bei Diebstahl eine Entschädigung von 600€ gibt. Diese ist jedoch beim Anschaffungspreis der Lastenfahrräder zu vernachlässigen.

Von den 15 teilnehmenden Kitas im Jahr 2018 haben sechs den Willen geäußert, sich Lastenfahrräder anzuschaffen – nach Möglichkeit direkt zwei Lastenfahrräder. Sieben Lastenfahrräder wurden daraufhin bereits angeschafft. Die Anschaffung wurde meist durch Spenden von Eltern und lokaler Wirtschaft unterstützt. Die Seitenwände der Lastenfahrräder können von den Spendern zudem als Werbefläche genutzt werden.